

Aus dem Volksmusikarchiv

Die „Feldwieser Buam“

Gruppen der Volksmusikpflege gestern und heute

Von 1953/54 bis etwa 1973 gehörten die „Feldwieser Buam“ zu den besten Gesangsgruppen in der oberbayerischen Volksliedpflege. Als verheiratete Männer nannten sie sich „Feldwieser Sänger“. In der Feldwieser und in Übersee war das Singen in Gruppen und im Wirtshaus seit Generationen daheim. Aus dem Männergesangsverein und auch beeinflusst von der Gesangsgruppe Frankl hat sich das Quartett gebildet. Jakob Haumayer (geboren 1929), Herbert Donauer (geboren 1934), Hans Ebner (geboren 1938) und Anton Gasteiger (geboren 1929) waren zugleich Mitglieder der Überseer Blaskapelle und auch Alphornbläser. Wiederholt haben uns Haumayer und Gasteiger über ihre Erlebnisse und ihr Singen mit dem Viergesang berichtet. Besonders interessant ist wohl, daß die vier Männer mit der regionalen Musikkultur eng verbunden waren: Überraschend viele Lieder in ihrem Repertoi-

re stammen aus der örtlichen Überlieferung. Bei aller überregionalen Bekanntheit haben sie aber nicht „abgehoben“, sondern blieben dem örtlichen Musikleben, zum Beispiel in der Blaskapelle, erhalten. Daß die Feldwieser Buam lebenslustig waren und eine große Lebendigkeit nicht nur in ihren Liedern ausstrahlten, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden.

Der Bayerische Rundfunk hat unter Leitung von Hans Seidl und Karl List von 1957 bis 1963 Tonaufnahmen gemacht, von denen 22 Lieder noch erhalten sind. Einige davon wurden so oft gespielt, daß sie in ihrer Interpretation der Lieder für andere Männergruppen als Vorbild dienten (zum Beispiel „Der Engel des Herrn“):

Aufnahmetag 12. März 1957: *Und i hab halt a Dirnei wie Milli und Bluat; Gstanzl.*

Aufnahmetag 19. Mai 1960: *Und so gschnart wie*

danachst; Geh i über d' Alm; D' Liab is a Gottesgab.

Aufnahmetag 10. Januar 1961: *Der Engel des Herrn; Was braucht denn da Jaga; Scheint der Mond und die Stern; Was bleibst denn da draußen beim Lindnbam; Sapprament, wann i mei Dirnei siach; Dui-dui Jodler; Der Weg zu mein Dirnei.*

Aufnahmetag 16. Januar 1962: *Und überall hoafst, auf da Alm gibts koa Sünd; Wann da warme Wind kimmt; Wurzhornér Jodler; Jodler (Heduri); Da drobn aufn Bergei tuats Labei rauschn.*

Aufnahmetag 26. November 1963: *Hopshadere, paß auf, hat's gsagt; Was is des zun Plunder; Des allerschönst Kindl; Still o Himmel; Allerseelenjodler.*

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat im Januar 1995 ein Singblatt mit vier Liedern der „Feldwieser Sänger“ zusammengestellt.

Ernst Schusser



Ein Archibild der Feldwieser Sänger.